

Original: AY

D

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO DY VSG
 GWB BOD LA AX CM RAE WI GH LH WOK CFR AJ WER

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

london 30.11.90

00249 hhhhh

v e r t r a u l i c h

fuer politisches sekretariat, eda

kopie bitte an:

integrationsbuero eda/evd,

bawi, evd

eidg. finanzverwaltung, efd

botschaft in den haag "par voie rapide" *par d.c. el.*

kopie mit d/c an: schweizerische mission bruessel,
 delegation genf, botschaften in bonn, paris, madrid, rom,
 bruessel, athen, luxemburg, lissabon, kopenhagen, dublin,

p.b. 72/90

zur britischen europapolitik nach dem sturz von frau
 thatcher

1. die eg-politik von frau thatcher war in den letzten jahren zunehmend zu einer ideologie verkommen. mit der widerwillen zustimmung zur einheitsakte sollte es mitouveraenitaetsabtretungen an die gemeinschaft, insbesondere an die eg-kommission in bruessel, sein ende haben: bis hierher und nicht weiter. diese verkrampfung duerfte sich mit einer mehr sachbezogenen angehensweise der regierung major wieder loesen.

2. mit john major wird der britische pragmatis-mus in downing street 10 einzug halten. als er im sommer 1989 (fuer ein paar monate) aussenminister geworden war, fragten ihn die journalisten nach seinen politischen vorstellungen gegeneuber europa und der welt. er misstrauete leuten mit grossen visionen, war die antwort. erstaunlich war dabei nur, dass diese antwort nie als kritik an frau thatchers vorgefassten vorstellungen ueber europa verstanden worden war.

kopien gingen an: - integrationsbuero
 - bawi
 - eidg. finanzverwaltung, efd (p.fax)

03.12.90 14.00 -o- mk/CK



3. was mit dem abgang von frau thatcher zu ende geht, ist eigentlich das gaulistische jahrzehnt von grossbritannien. das europa der vaterlaender (the free cooperation among sovereign states) hat in london eine renaissance erlebt, als das konzept in paris laengst aus der mode war. es stellt sich in diesem zusammenhang jedoch die frage, ob jede groessere europaeische nation frueher oder spaeter im integrationsprozess eine gaulistische phase durchzulaufen habe. die briten haben in diesem jahrzehnt der eg eigentlich wenig geschadet. wuerde die bilanz nicht anders lauten, falls das wiedervereinigte

deutschland in den neunzigerjahren als naechstes eg-land von einem neo-gaulistischen fieber befallen wuerde?

4. eine grosse herausforderung fuer die neue britische europapolitik besteht in einer annaeherung an das vereinigte deutschland. hurd und major duerften diese aufgabe ohne vorbelastung an die hand nehmen. es glaubt hier keiner ernsthaft, london waere im stande, die achse paris-bonn zu schwaechen. dort jedoch, wo sie ob der deutschen wiedervereinigung ohnehin schon angeritzt ist, eroeffnen sich der britischen eg-diplomatie neue moeglichkeiten.

5. so duerfte die rueckkehr des verlorenen sohnes die gruppensdynamik in der eg spuerbar veraendern. die regierung major wird sich kaum mehr a priori gegen neue integrationsvertiefungen aussprechen. zudem sind auch die britischen eg-partner kaum an der fortgesetzten britischen isolation interessiert. sind die briten in der eg wieder salonfaehig, braucht sich keiner mehr zu scheuen, sie ins spiel der wechselnden allianzen einzubeziehen. aber das versteckspiel hinter frau thatcher ist vorbei. es werden andere vermehrt farbe bekennen muessen.

6. die haltung der neuen britischen regierung fuer die beiden regierungskonferenzen und das gipfeltreffen in rom ist selbstverstaendlich im detail noch festzulegen. man geht hier jedoch davon aus, die eg-partner wuerden major eine schonfrist gewaehren. interessanterweise ist mitten in diesen turbulenten wochen in london ein bericht erschienen, den ein ausschuss des oberhauses im hinblick auf die roemertreffen verfasst hat (ich komme im einzelnen noch darauf zurueck). der bericht fand in allen drei parteien relativ breite unterstuetzung. er duerfte als quelle der inspiration der neuen regierung nuetzlich sein. das ziel einer waehrungsunion wurde darin grundsuetzlich gutgeheissen.

7. bemerkenswert ist schliesslich ein grundsatzpapier zur eg-politik, welches diese woche vom exekutivausschuss der l a b o u r p a r t e i gutgeheissen worden ist und worin ein britischer beitritt zur wirtschafts- und waehrungsunion grundsatzlich nicht mehr ausgeschlossen wird. das bedeutet zwar nicht, dass insulare reflexe in grossbritannien ploetzlich verschwunden seien, aber der rahmen und das klima der europapolitischen diskussion haben sich mit dem sturz von frau thatcher veraendert. die eg-politik ist nicht mehr ein innenpolitisches mienefeld.

8. es entbehrt nicht einer gewissen ironie zu sehen, wie kurz nach dem ob der europafrage erfolgtem sturz von frau thatcher der durchbruch beim t u n e l l unter dem a e r m e l k a n a l stattfindet. am ersten dezember 1990 werden naemlich seit der eiszeit zum ersten mal wieder menschen auf dem landweg zwischen england und dem kontinent verkehren. trotz ihrer zurueckhaltung im heutigen integrationsprozess war es vorallem frau thatcher gewesen, welche auf britischer seite den weg fuer das kanalprojekt geebnet hatte. muheim.9

ambasuisse